

Saarbahn GmbH**Postadresse**

Hohenzollernstraße 104-106
66117 Saarbrücken

Hausadresse

Malstatterstraße 5
66117 Saarbrücken

Kontakt

Ansprechpartnerin: Ulrike Reimann
Telefon: + 49 681 587 - 2482
Telefax: + 49 681 587 - 2056
E-Mail: presse@sw-sb.de
Datum: 31.8.2021

Eröffnungsrede Antidiskriminierungskampagne

Peter Edlinger, Geschäftsführer der Saarbahn

Als vor einigen Monaten der Vorfall eines rassistisch motivierten Angriffs gegenüber einem Kind in der Saarbahn durch die Presse ging, hat uns das, wie bei allen Vorfällen dieser Art, sehr betroffen gemacht. Fast zeitgleich wurde ein Saarbahn-Kontrolleur mit Migrationshintergrund während einer Kontrolle massiv rassistisch beleidigt. Solche Erlebnisse sind für die Personen sehr verletzend und greifen deren Würde als Menschen an.

Die Diskriminierung einzelner Personen oder ganzer Gruppen ist ein gesellschaftliches Phänomen, das nicht nur den ÖPNV und Saarbrücken betrifft. Auch in der Schule, im Internet oder auf der Straße werden Menschen aufgrund ihrer Herkunft, ihres Aussehens, ihrer Behinderung, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Religion diskriminiert. Zwar können wir als einzelnes Unternehmen nur bedingt dagegen vorgehen, als größtes saarländisches Verkehrsunternehmen tragen wir aber Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und haben als kommunales Unternehmen auch eine gesellschaftliche Verantwortung gegenüber unserer Stadt, der Region und unseren Kundinnen und Kunden.

Und deshalb positionieren wir uns klar gegen jede Form von Rassismus und Diskriminierung. Ziel der Kampagne ist es, sowohl unsere Belegschaft als auch unsere Fahrgäste für das Thema Rassismus und Diskriminierung zu sensibilisieren. Durch Plakate, unseren neu bedruckten Bus und Anzeigen wollen wir Aufmerksamkeit für die Kampagne erwecken, sensibilisieren und aufklären. Aber wir möchten mehr tun als nur ein sichtbares Zeichen zu setzen. Wir setzen uns mit konkreten Maßnahmen für einen toleranten und respektvollen Umgang miteinander ein, sowohl im ÖPNV als auch intern zwischen Kolleginnen und Kollegen.

Ich möchte hier aber betonen, dass es uns nicht nur um das Fahrpersonal mit Migrationshintergrund geht. Bei dieser Kampagne geht es vielmehr um unsere gesamte bunte und diverse Belegschaft mit unterschiedlicher Herkunft, Tradition, Lebenswelten und Identitäten. Wir schätzen all unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sind froh und stolz auf unsere Vielfalt. Wir wissen aber auch, dass Diversität mitunter zu Missverständnissen und Konflikten führen kann.

Saarbahn GmbH
Postadresse
Hohenzollernstraße 104-106
66117 Saarbrücken

Hausadresse
Malstatterstraße 5
66117 Saarbrücken

Kontakt
Ansprechpartnerin: Ulrike Reimann
Telefon: + 49 681 587 - 2482
Telefax: + 49 681 587 - 2056
E-Mail: presse@sw-sb.de
Datum: 31.8.2021

Wir möchten eine zu starke Gruppenbildung vermeiden und die Belegschaft noch stärker zu einem „Wir“ formen. Genauso wie wir es seit Jahrzehnten mit unseren zahlreichen französischen Kolleginnen und Kollegen vorleben.

Die verschiedenen Maßnahmen im Rahmen der Kampagne richten sich daher sowohl an unsere Fahrgäste, unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Kundenkontakt als auch an die gesamte Belegschaft. Bei der systematischen Umsetzung der Maßnahmen sind wir auf die Expertise von Fachleuten angewiesen. Es freut uns sehr, mit dem Antidiskriminierungsforum Saar einen kompetenten, engagierten Partner an unserer Seite zu haben. Zunächst werden wir unsere internen und externen Strukturen überprüfen. Was für das Verhalten in Bussen und Bahnen gilt, zählt natürlich auch für unser gesamtes Unternehmen: Respekt, Toleranz und Verständnis sind der Schlüssel für ein gutes Zusammenleben und Zusammenarbeiten. Personen, die sich diskriminiert fühlen, müssen eine Anlaufstelle haben, an die sie sich wenden können.

Die Saarbahn hat daher bereits vor Jahren eine Beschwerdestelle für Beschäftigte eingerichtet, die im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes auch vorgeschrieben ist. Gemeinsam mit dem adf-Saar werden wir die vorhandenen Strukturen wie diese AGG-Beschwerdestelle überprüfen, gegebenenfalls umstrukturieren oder anpassen. Das gilt auch für ein externes Beschwerdemanagement. Solche Strukturen können wir im Unternehmen nur gemeinsam aufbauen. Deshalb werden wir uns an einem runden Tisch bestehend aus Personalabteilung, Betriebsleitung, Betriebsräten und dem Marketing zusammensetzen und gemeinsam besprechen, welche Maßnahmen intern und extern notwendig sind.

Erste Maßnahmen, wie die Aufklärung unserer Fahrgäste haben wir schon ergriffen. Betroffene und Zeugen rassistischer und diskriminierender Übergriffe wissen häufig nicht, wie sie sich in der Situation verhalten sollen. Sie fühlen sich hilflos. Wir möchten ihnen diese Unsicherheit – soweit wir können – nehmen und haben dafür mit dem Antidiskriminierungsforum Saar Verhaltenstipps für solche Situationen entwickelt. Diese werden aktuell als Handzettel in der Innenstadt und im Saarbahn Service Center verteilt und sind auch auf unserer Webseite abzurufen. Wir hoffen, so dazu beitragen zu können, rassistische und diskriminierende Vorfälle zu verhindern und betroffene Personen zu unterstützen.

Saarbahn GmbH**Postadresse**

Hohenzollernstraße 104-106
66117 Saarbrücken

Hausadresse

Malstatterstraße 5
66117 Saarbrücken

Kontakt

Ansprechpartnerin: Ulrike Reimann
Telefon: + 49 681 587 - 2482
Telefax: + 49 681 587 - 2056
E-Mail: presse@sw-sb.de
Datum: 31.8.2021

Außerdem bieten wir für unser Fahr- und Kontrollpersonal Schulungen und Deeskalationstrainings an, damit sie zu ihrem eigenen und zum Schutz der Fahrgäste in brenzligen Situationen richtig reagieren können.

Sobald es pandemiebedingt möglich ist, werden wir unsere Fahrgäste und die Öffentlichkeit noch stärker in die Kampagne mit einbeziehen, zum Beispiel bei Podiumsdiskussionen und einem Tag der offenen Tür.

Außerdem sind weitere Veranstaltungen geplant, um den Kontakt zwischen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und unsere Belegschaft so noch stärker zu einem Team zu formen. Denn der beste Weg für ein besseres gegenseitiges Verständnis, ist der Austausch miteinander. Leider gestaltet sich genau dieser Kontakt durch die Corona-Pandemie aktuell besonders schwierig. Auch diese Kampagne hätten wir heute gerne mit einem Fest der Vielfalt für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eröffnet. Wir hoffen, dies bald nachholen zu können, sobald die pandemiebedingten Auflagen es zulassen.